

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freisprecher Nr. 20.

82. Jahrgang.

Freisprecher Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte. Zeile auf
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einschickung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Blattverkauf
und
Schwab. Landwirt.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Zögern-
lohn 1.20 M., im Verlags-
und 10 km-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

N 270

Dienstag den 17. November

1908

Politische Uebersicht.

Die Abschaffung der Todesstrafe in Frankreich.

Im Zusammenhang mit der Beratung des Gesetzes über die Abschaffung der Todesstrafe wird hervorgehoben, daß die Verbotsurteile in Frankreich in den letzten fünf Jahren in erschreckender Weise zugenommen haben. In den letzten sechs Jahren hat sich die Zahl der Morde nahezu verdoppelt. Unter diesen Umständen glaubt man, daß die Kammer die Abschaffung der Todesstrafe nicht beschließen wird.

Die deutsche Gesandtschaft in Santiago de Chile.

Die deutsche Gesandtschaft in Santiago de Chile ist seit Monaten ausserhalb der Stadt, in denen verlangt wird, daß die bei dem Ueberfall in Calera im Januar 1908 verurteilten Deutschen ihre Strafbefugnisse zurückgeben. Der Gesandtschaftsleiter Bedert wird mit dem Tod bedroht. Falls sein Tod die gewünschte Wirkung nicht hat, soll auch der Gesandte, Freiherr zu Boden, mit dem Tod bestraft werden. Die Gesandtschaft hat die Bedrohungen der chilenischen Regierung beantwortet, welche die Gesandtschaft mit Nachforschungen betraut hat und die Wohnungen des Gesandten und Konsulats bewachen läßt.

Beim Empfang der Vertreter Muley Hafids.

Beim Empfang der Vertreter Muley Hafids nahen der spanische Minister des Aussen, Pizarro, nach einer offiziellen Meldung die von ihnen ausgedrückten Gefühle der Freundschaft zur Kenntnis; er brante im übrigen, daß die Haltung Frankreichs gegenüber Muley Hafid in der letzten französisch-spanischen Note genau gekennzeichnet sei. — Wie mehrere Blätter berichten, teilte schon dem Unterrichtsminister mit, daß demnach in Tanger eine französische Mittelschule errichtet werden solle.

In Australien ist es am Mittwoch zu einer Ministerkrise gekommen.

Mit der Bildung eines neuen Ministeriums wurde der Führer der Arbeiterpartei Fisher betraut. Er hat bereits ein neues Kabinett aus neun Mitgliedern zusammengestellt, von denen vier von Fisher selbstständig ernannt, die übrigen durch Beschluß der Arbeiterpartei gewählt sind. Die Mehrheit ist aus dem Arbeiter- und Handwerkerstand hervorgegangen und durch ihre Tätigkeit bei der Organisation der Gewerkschaften dem politischen Beruf zugeführt worden. Fisher war früher Grubenarbeiter. — Als neue Bundesrepublik ist das Land Australien gewählt worden. Der Ort liegt 190 Meilen südlich von Sydney.

Die innere Krise.

Donauerschlingen, 15. Nov.

Der Kaiser hat infolge des Todes des Grafen Hohenhausen die Reise nach Kiel aufgegeben. Er fährt heute, Sonntag vormittag, nach Baden-Baden zum Besuch der Großherzogin. Herrschaften und fährt abends 11 Uhr nach Donauerschlingen zurück. — Der Kaiser wird sich von Donauerschlingen direkt nach Berlin begeben, wo er am Dienstag eintrifft. Infolgedessen wird der Reichskanzler nicht nach Kiel fahren, sondern dem Kaiser in Berlin Vortrag halten.

Aus der Umgebung des Reichskanzlers wird mitgeteilt, daß Herr Bülow entschlossen ist, dem Kaiser einen unge-

schwankten Bericht über die Debatten des Reichstages und die Stimmung in der deutschen Bevölkerung abzugeben. Herr Bülow wird, so drückt sich der Gewährsmann aus, zum Kaiser persönlich nicht als Botsbote gehen, er wird aber nicht nur als der erste Beamte des Staates, sondern auch als Vertreter der öffentlichen Meinung zum Monarchen sprechen. Herr Bülow erscheint vor dem Kaiser, geführt von dem gesamten preussischen Staatsministerium, das sich in der Sitzung, die es dieser Tage gehalten, mit der Haltung seines Präsidenten einverstanden erklärt und beschlossen hat, vom Kaiser gewisse Garantien zu verlangen. Die Beschlüsse des Ministerrats wurden einstimmig gefaßt. Auch der preussische Finanzminister Herr v. Reubner, von dem man erzählt, er habe auch diesmal nicht mit dem Fürsten Bülow zusammengehen wollen, läßt in ihm nachstehenden Blättern dieses Bericht dokumentieren und läßt versichern, daß er mit dem Fürsten Bülow durchaus einverstanden sei.

Welche Wirkung der Vortrag des Fürsten Bülow auf den Kaiser hervorbringen wird, kann natürlich niemand wissen. Als ein für den Fürsten Bülow nachteiliges Moment wird in politischen Kreisen die Tatsache angesehen, daß die zur Aussprache des Kanzlers mit dem Kaiser noch Tage vergingen, während deren allezeit dem Fürsten Bülow feindliche Gerüchte, namentlich solche von bösser Seite, Zeit hatten, sich geltend zu machen. Unangenehm für den Fürsten Bülow scheint es auch, daß Kaiser Wilhelm sich den Grafen seines Privatsekretärs, Herrn v. Balantini, hat trennen lassen, daß also Herr Bülow erst nach dem Tode des kaiserlichen Privatsekretärs über die Lage wird referieren können. Andererseits darf man auch von dem Zusammenreffen des Kaisers mit dem ruhig urteilenden Großherzog von Baden Günstiges erwarten.

In der vierstündigen Sitzung des Bundesratsamtschusses ist es, nach einem Bericht des Berl. Tagbl., lebhaft hergegangen.

Wie hingewiesen werden kann, haben die Vertreter der Bundesstaaten Einspruch gegen die Bundesratspolitik erhoben, die seit einigen Jahren bei uns üblich ist; sie haben den entscheidenden Wunsch geäußert, der Kaiser und die Väter der auswärtigen Politik möchten nicht ausdauernd, aus verschiedenen Weltgegenden reisen, haben auch über das viele Fahren einige Bemerkungen gemacht und haben den Fürsten Bülow ersucht, dem Kaiser die Wünsche der Bundesstaaten zu übermitteln.

Während der Sitzung von größter Bedeutung in Berlin vor sich gehen, vermeidet der Kaiser die Reichshauptstadt in einer nahezu demonstrativen Weise. Auch dieses Fernbleiben des Kaisers vom politischen Zentrum wird von der deutschen Presse, sogar von der dem Fürsten Bülow nachstehenden Köln. Ztg., sehr abfällig kritisiert. Den einen Tag hielt der Kaiser im Walde bei Donauerschlingen eine Jagd; ab und frühstückte im Walde, am anderen Tage führte ein Münchener Kinematographen-Unternehmen mehrere Filme in Donauerschlingen vor: „Graf Zeppelin in Donauerschlingen“, ein Bild, das der Kaiser sich zweimal vorführen ließ, ferner „Kaiserfahrt durch die Donauerschlingen“ und „Kaiserfahrt in Strahlburg“. Dann wieder probuzieren sich die zur Zeit im Münchener Kolosseum engagierten Kinematographen in Donauerschlingen vor dem Kaiser.

Über die Stimmung des Monarchen wird dem Korrespondenten der N. Fr. Zt. von einer dem Hofe nachstehenden Persönlichkeit erzählt, daß Herr v. Depression und gedankvolle Fröhlichkeit in rascher Folge abwechseln.

Vor der Entscheidung.

Berlin, 16. Nov. Zur bevorstehenden Entscheidung schreibt die „National-Zeitung“: Man darf hoffen, daß durch den Vortrag des Fürsten Bülow die Krise zu einer glücklichen Lösung geführt wird. Der Kaiser weiß, daß die Mehrheit des deutschen Volkes es schmerzlich empfinden würde, wenn gerade in diesem Augenblick ein Kaiserwechsel einträte. Man darf wohl annehmen, daß der Tod des Grafen v. Hohenhausen nicht ohne Wirkung auf die weiteren Entschlüsse des Kaisers im Sinne der Wünsche des deutschen Volkes bleiben wird.

In der Unterbrechung des Kaiserartikels im „Century Magazine“.

Wie die „Welt am Montag“ zu berichten: Wie wir von ausgezeichnet unterrichteter Seite aus Amerika hören, sind für die Unterbrechung des Kaiserartikels im Century Magazine 200 000 M. gezahlt worden und zwar sind die Verhandlungen nicht durch Vermittlung der deutschen Botschaft in Amerika, sondern direkt zwischen dem Auswärtigen Amt in Berlin und dem Verleger Hale geführt worden. Die krennende Frage ist nun die, aus wessen Tasche die 200 000 M. geflossen sind. Diese Frage muß im Reichstag gestellt und ebenso klar beantwortet werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Nov.

Interpellation über die Arbeitslosigkeit u.

Dr. Böhm (w. Bg.) Der Zollrat hat einen gewaltigen Aufschwung des Wirtschaftslens zu Folge gehabt. Die Preise der landwirtschaftl. Produkte sind niedriger geworden, obgleich die Löhne gestiegen sind. Ich erwarte die Industrie der Landwirtschaft viele Kräfte. Es müßte daher durch eine staatliche Arbeitsvermittlung ein Ausgleich geschaffen werden. Der Staat sollte nur landwirtschaftliche Arbeiter beschäftigen.

Dr. Böhm (w. Bg.) Seine Partei hätte es befreit, daß der Staatssekretär von einer Reichs-Arbeitslosen-Versicherung nicht wissen sollte. Dies wird große Enttäuschung unter den Arbeitern geben.

Dr. Böhm (w. Bg.) Der Staatssekretär habe mitgeteilt, daß die Ursache der Katastrophe bei Hamm noch nicht festgestellt sei. Darauf erwiderte er, daß nach der letzten Ueberzeugung aller Bergarbeiter die Schuld lediglich den Behörden zufällt. Was die Arbeitslosen anlangt, so habe die Erklärung des Staatssekretärs seine Partei nicht befriedigt.

Staatssekretär Reichmann-Hollweg weist entschieden die Erklärung des Abg. Böhm zurück, woran an dem Angliß bei Hamm die Regierung Schuld trägt, obgleich die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Mit Genehmigung begrüße er die Versuche, die die Arbeiter-Organisationen und Kommunen hinsichtlich der Arbeitslosen-Versicherung machen.

Dr. Böhm (w. Bg.) Eine Arbeitslosen-Zählung sei nötig.

Abenteuer des Sherlock Holmes von Conan Doyle.

3) Der geheimnisvolle Mord im Tale von Boscombe.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)
„Holmes, du hast diesen Menschen so sehr umspionnen, daß er nicht mehr entkommen kann, und einen Unschuldigen so sicher vom Tode gerettet, als hättest du den Stein durchgeschliffen, mit dem er bereits am Galgen hing. Ich sehe, wohin dies alles zielt. Der Schuldige ist —“

„Herr John Turner,“ meldete der Kellerer mit lauter Stimme, indem er mehrere Zimmertür öffnete, um den Fremden hereinzulassen.

Der Eintretende war eine fremdartige, auffallende Erscheinung. Sein langsamer, hinkender Gang und die vorgehenden Schultern ließen ihn häßlich erscheinen; doch verriet seine harten, rauhen Züge sowie sein häßlichster Ausdruck eine ungewöhnliche Geistes- und Willenskraft. Der starke Bart, das ergraut Haar, die buschigen, vorstehenden Augenbrauen verliehen seinem rauheren Wuchs und Ansehen, aber sein Gesicht war von aschgrauer Färbung und ein fast bläulicher Schein lag um die Lippen und die Nasenflügel. Auf den ersten Blick sah ich, daß der Mann einem chronischen, tödlichen Leiden verfallen war.

„Nehmen Sie gefälligst auf dem Sopha Platz,“ bat Holmes freundlich. „Sie erhalten mein Briefchen!“

„Ja, der Kaiser hat es mir gebracht. Sie wünschen mich hier zu sprechen, um jedes Aufsehen zu vermeiden.“

„Ich fürchte das Gerücht der Leute, wenn ich zu Ihnen käme.“

„Nun warum wünschen Sie mich zu sehen?“ Er blickte mit seinen matten Augen so verzweifelt auf meinen Gefährten, als sei die Frage bereits beantwortet.

„Ja,“ sagte Holmes, mehr Turners Blick als seine Worte erwidend: „Es ist so. Ich weiß alles über Mc. Carthy.“

Der alte Mann verbergte sein Gesicht in den Händen. „Gott habe mir bei!“ rief er aus. „Den jungen Menschen hätte ich aber nicht ins Gred kommen lassen. Ich gebe Ihnen mein Wort darauf — wäre er vom Gericht für schuldig erklärt worden, dann hätte ich alles gekannt.“

„Ich freue mich, daß von Ihnen zu hören,“ versetzte Holmes sehr ernst.

„Schon jetzt würde ich gesprochen haben, wäre es mir nicht um mein geliebtes Kind zu tun. Es hätte ihr das Herz gebrochen — es wird ihr das Herz brechen, erzählt sie meine Verhaftung.“

„Bleibt nicht kommen es nicht dazu,“ sagte Holmes.

„Was!“

„Ich bin kein Gerichtsbeamter. Soviel ich weiß, war es Ihre Tochter, die mich herkommen ließ, und so vertritt

ich Fräulein Turners Interessen. Der junge Mc. Carthy mag natürlich freikommen.“

„Ich bin ein ausgezehrt Mann,“ sagte der alte Turner. „Seit Jahren leide ich an Nervenkrankheit, mein Krast hält es für fraglich, ob ich in vier Wochen noch lebe. Nur fürde ich gern unter dem eigenen Dach — nicht im Zuchthaus.“

Holmes stand auf und schaute sich an den Tisch; er ergriff die Feder und legte einige Bogen Papier vor sich. „Sagen Sie mir einfach die Wahrheit,“ bat er. „Ich schreibe die Tatsachen auf; Sie sehen Ihren Namen darunter und Watson hier dient als Zeuge. So kann ich Ihr Verstecknis, sobald es unumgänglich nötig ist, um den jungen Mc. Carthy zu retten, vorlegen; ich gelobe Ihnen jedoch, nur im äußersten Notfall davon Gebrauch zu machen.“

„Das geht,“ meinte der alte Herr, „ob ich bis zu der Schwurgerichtssitzung noch lebe, ist fraglich, also kommt für mich wenig darauf an; nur meine Aler möchte ich vor der Schande bewahren. Und nun will ich Ihnen alles erklären.“

„Sie haben den Toten — diesen Mc. Carthy — nicht gekannt! Er war der leidhaftige Teufel, das kann ich Ihnen wohl sagen. Gott bewahre Sie vor den Plänen eines solchen Menschen! — seit zwanzig Jahren hielt er mich mit eisernen Griffen fest und hat mir das Leben vergällt. Erst sollen Sie erfahren, wie ich in seine Gewalt kam.“

(Fortsetzung folgt.)



Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma

Schwarzwälder Lederkohlen- und Härtemittelwerke G. m. b. H. in Nagold

Wird heute am 16. November 1908, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotarialschreiber **Schausler** in Nagold wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. Dezember 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 182-184 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 19. Dezember 1908, vorm. 9 Uhr
— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Dezember 1908 Anzeige zu machen.

Nagold, den 16. November 1908.

R. Amtsgericht.

Amtsrichter (gg.) **Schmid.**

Veröffentlicht durch Amtsgerichtsekretär **Heyd.**

Bergebung des Baumsaates

an der neuen Straße Berned—Hornberg.

Die Lieferung und das Anpflanzen von ca 1400 Bäumen soll im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden.

Die Bedingungen sind auf dem Baubüro in Berned zur Einsicht aufgelegt, wofür auch die Angebote spätestens bis zum

30. November 1908 nachmittags 2 Uhr einzureichen sind.

Nagold, den 16. November 1908.

**Oberamtsbaumeister
Schleicher**

Evangel. Kirchengemeinde Nagold. Die Berechnung der kirchlichen Umlage

für das Rechnungsjahr 1908/09 ist vom 16. d. Mts. an auf die Dauer von einer Woche zur Einsichtnahme der Umlagepflichtigen auf dem Rathhaus aufgelegt. Einsprüche gegen den Ansatz und die Höhe, welche nicht binnen dieser Frist bei dem Kirchengemeinderat vorgebracht werden, sind ausgeschlossen, soweit sie nicht bei den Verwaltungsgerichten geltend gemacht werden können.

Den 14. November 1908.

**Namens des Kirchengemeinderats:
Römer, Dehn.**

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft am Donnerstag, den 19. November Brennholz

im Distrikt Bernberg und zwar: 2 Km. lichte Schüter und 25 wertvolle Hausen angebundenes Laub- und Nadelholz-Reisig in 100 Büchel volltannenes D. Holz (in 4 Hausen). Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der Nagold-Freudenstädter Steige bei den Bierkeimern.



Nächstgenannte Ziehung am 19. Nov. 1908. Laichinger Krankenhaus- und Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.

Zus. 4500 Goldgewinne **120000 M.**

Hauptgewinn in bar ohne Abzug Mark: **40000 M.**

15000, 10000 M.

Laichinger-Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk., Reutlinger-Lose à 2 Mk., 6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto 10 Pfg., jede Liste 10 Pfg., beide Lose zusammen franko mit 2 Listen gegen vorher. Einsend. v. Mk. 3.40; Nachn. 20 Pfg. mehr erpflicht.

J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart, Marktstr. 6, in Nagold: Zaiser'sche Buchhdlg., Hermann Knodel u. Bazar, Wilh. Weinstein; in Wildberg: Fris. Pfister.



Entzückt

werden Sie sein über die hübsche Geschenkbeilage bei dem Bräutigam-Pulver „Goldperle“. Jedes Paket enthält ein reizendes Geschenk. Achten Sie auf den Namen „Goldperle.“
Fabrikant: **Carl Gontner, Göppingen.**

Vin fragranu sij.



was heißt „Kaffee Hag“? Dieser, von dem auf Herz und Nerven schädlich wirkenden Coffein befreite Kaffee wird von der „Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft, Bremen“, in den Handel gebracht, welche ihrem Produkt als Merkmal die Anfangsbuchstaben Hag hinzugefügt hat. Sind Sie herzkrank, nervös oder leiden Sie an Schlaflosigkeit und ist Ihnen der gewöhnliche Kaffee verboten, so können Sie diesen vollkommen unschädlichen „Kaffee Hag“ koffeinfrei auch in stärksten Aufgüssen trinken. Beachten Sie die Schutzmarke „Rettungsring“.

Seit
20 Jahren

übertrifft
MAGGI® Würze

mit dem Kreuzstern
alle Nachahmungen
an Feinheit, Aus-
gleichigkeit und Billig-
keit.
Deshalb empfehle ich
stets das echte
Maggi.

Gust. Heller.

Nagold. Ein tüchtiger Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei
Christian Steifel, Schreiner.

Nagold.
Ein zum erstenmal 12 Wochen
trächtiges

Schwein

hat zu verkaufen
Friedrich Meyer.

Verlag der Buchhandlung des Erziehungs-
Verins in Dinkelsbühl, Kreis Bamberg.

Der christliche Hausfreund
(Dinkelsbühl-Heftkalender)
für 1909.



mit 100.000 Exemplaren auf den Markt und
für den Hausfreund, Gebildeten u. auf ihre
Wünsche bei Tagesstunden in schönem
großen Druck (1. Aufl. — 75 Pfg., 2. Aufl.
— 50 Pfg.) in vollständiger und leicht anzu-
nehmlicher Ausstattung bestanden bereits vergriffen.
Man schreibe an auf Titel und Firma
zu bestellen.

durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Oberjettigen.
Die Gemeinde verkauft
am Freitag den 20. November 1908 nachm. 1 Uhr
einen fetten, zu Schlachten geeigneten



Farren

im öffentl. Aussch. wegen Stehhader einlobet

Gemeinderat.



Nagold.
Mehrere intelligente

Mädchen

werden als Hilfsarbeiterinnen für leichte, reinliche Arbeit
sogleich gesucht.

Speidel, Kettenfabrik.



Depot in Nagold bei **H. Bauß, Gottlieb Schwarz, Altenreig Chr. Burkhardt, Gohausen Aug. Rehler, Gattabach Joh. Gntekunst.**

Eisenbahnfrachtbriefe,

Fracht- und Güter, sind vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Bekanntmachung.

Auf der Schweinezuchtstation in Sindlingen sind wieder angekauft worden 11 männliche und 11 weibliche Ferkel.
Bestellungen seitens der Mitglieder des landw. Bezirksvereins nimmt Herr Vereinssekretär Gaiser entgegen. Der Preis pro Zwei-Monat-Alter und pro Stück beträgt 36 M für die männlichen und 30 M für die weiblichen Tiere.
Nagold, den 16. Novbr. 1908.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Regierungsrat Ritter.

Bezirks-Obstbau-Verein

Nagold

Am Sonntag, den 22. d. Mts.

nachmittags 2 Uhr

findet in der Wirtschaft zur „Teube“ in Obhausen eine

Versammlung

des Obstbauvereins statt, wobei Herr Hofmeister E. Hart aus Schwägen einen Vortrag über Zwergobstbäume und Herbstarbeiten an den Obstbäumen halten wird. Eine

Obstaustellung

wird auch mit verbunden sein.

Hierzu werden die Vereinsmitglieder und Freunde des Obstbaus freundlich eingeladen.

Waldborf, den 16. November 1908.

Vorstand Biber, OA.-Baumwart.

Gesetzlich geschützt. **Kräftiger Hausstrunk** **Gesunder Most**

Plochinger

Apfelmoststoff

100 Literpaket nur 4 M

Keine Chemikalien **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Reine altbekannte, verschiedenen „Spezialmittel“ gegen
K Husten, Heiserkeit Katarrh etc.

bringt empfehlend in Erinnerung
Nagold. **Heh. Lang.**

Nagold.

Am Donnerstag, d. 19. Nov.

vorm. 10 1/2 Uhr

werden in der Wirtschaft z. Burg

2 Schimmel-

walshen

für Hoern Zug

geeignet, verkauft.

Diehaber sind

freundlich eingeladen.

1 Pferd

(Stappst) 12 Jahre alt, gut im

Zug, sowie eine gute

Wilkshuh

verkauft am Freitag, 20. Nov.

mittags 12 Uhr

Fri. dr. Strohäcker.

Gänbringen.

Ein tüchtiger

Müller

kann eintreten bei

Müller Kasnacht.

Nagold.

Musikalische

Humoristika

u. Theater-

aufführungen

Männerchöre, Lieder,

Vorträge, Couplets,

Soloformen, Duette,

Scherze, Ensembleszenen

u. dergl.

für Vereins- und

Familien-Feste

vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen

Buch- u. Musikalienhandlung.

Nagold, den 16. Nov. 1908.

Danksagung.

Den werthen Freunden und Bekannten, die mir meine unergliche Gattin

Marie Möckel

geb. Lehro



zu ihrer letzten irdischen Ruhestätte begleiteten, sowie den werthen Krankenschwestern für ihre sorgsame Pflege und all er, welchen ihr während ihrer schweren Leidenszeit Gutes erwies, sagt im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank!

Peter Möckel.

Waldborf, den 16. Nov. 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir während der langen Krankheit meiner 1. Frau

Marie Hauser

geb. Brösamls



erfahren durfte, für die zahlreiche Besuche, die von hier und auswärts, für die Blumenbesuche sowie für den erhabenden Gesang des hiesigen Gesangsvereins sagt innigsten Dank!

Michael Hauser, Zimmermeister.

Nagold.

Kinladung.

Zur 40er Feier

erlauben sich die Altersgenossen auf

Samstag, den 21. Nov. 1908 abends 7 1/2 Uhr

in den Gasthof z. „Post“ hier herzlich einzuladen.

Um das Essen rechtzeitig bestellen zu können

bitte um Anmeldung bis 18. November.

Mehrere 40er.

Sulz-Beihingen.

Kochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 19. November 1908

in unser Gasthaus zum „Ochsen“ in Beihingen stattfindenden Kochzeitsfeier freundlich einzuladen.

Albert Proß

Sohn des

verst. Joh. Proß,

Motterelkaffee in Sulz.

Marie Frey

Tochter des

verst. Schultheiß F. v.

in Beihingen.

Abgang 11 Uhr.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Schmetterlinge

Spez. (französl.) zu verk. oder im
Tausch. Inter. senten werden ge-
beten ihre Adresse in der Zaiser-
schen Buchhandlung abzugeben.

Fruchtpreise:

Nagold, 14. November 1908.

Weizen 8 00 7 60 7 40

Weggen 11 80 11 00 11 80

Roggen 11 25 11 13 11 00

Ober 7 70 7 48 7 00

Erbsen 0 80 0 80 0 80

Linse 12 00 12 00 12 00

Wittualienpreise:

1 Pfund Butter 1 00-1 10 M

2 Eier 15-18 J

Altenfels, 11. Nov. 1908.

Weizen 8 50 9 35 8 30

Ober 9 80 8 28 7 08

Weggen 10 00 10 00 10 00

Erbsen 11 50 11 50 11 50

Roggen 12 00 11 80 11 00

Der Gustav-Adolfs-

Arbeitsverein

beginnt Mittwoch, den 18. Nov.

abends 8 Uhr im Vereinshaus; der

Frauen-

Wissensarbeitsverein

beginnt Mittwoch, den 25. Nov.

nachmittags 2 Uhr ebendort; der

Spinn- und

Strickverein für die Wissen

beginnt am Dienstag, den 17.

Nov. nachmittags, ebendort.

Kontobüchle

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Mein Räumungs-Verkauf

mit 10-20 Prozent Rabatt

— dauert noch fort —

und erstreckt sich auch auf alle neu eingegangenen Artikel in
Kleiderstoffen, Baumwollwaren, Wolldecken, Bettücher

Aussteuer-Artikel als Bettbarchent, Bettzeuge
Damast, Halbleinen etc.

Wollwaren, Trikotunterkleider.

Eugen Schiler.